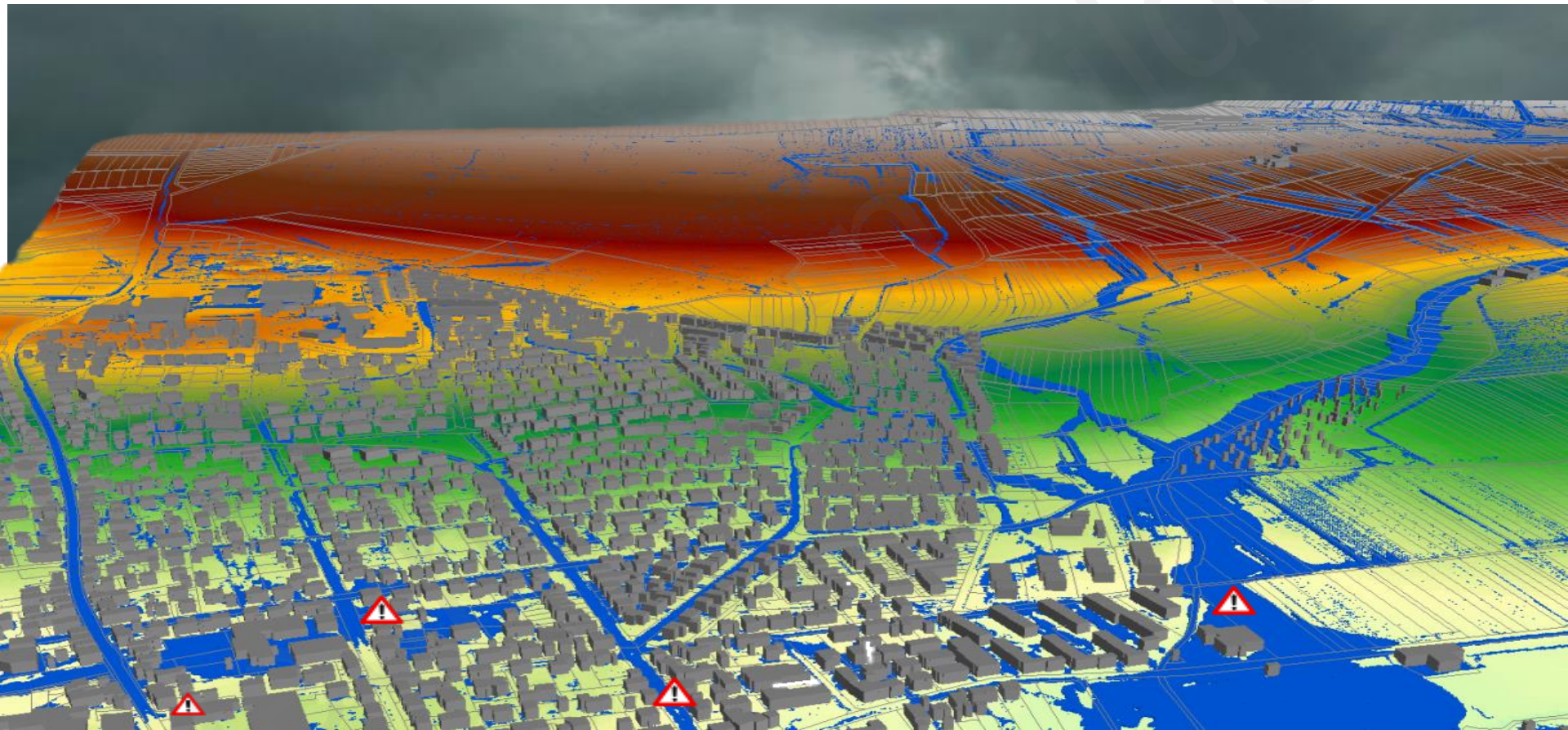


Starkregenrisikomanagement



Dringlichkeit und Forderung von Erosionsschutzmaßnahmen







Runder Tisch Landwirtschaft

- Vertreter von Landwirtschaft, Regierungspräsidium, Landratsamt und Gemeinde
- 09.12.2020 abgesagt wegen Corona
- 30.11.2021 abgesagt wegen Corona
- **1. Runder Tisch Landwirtschaft 16.05.2022**
mit Workshop
 - **angeregte und konstruktive Diskussion**
über kulturbezogene Erosionsschutzmaßnahmen

Runder Tisch Landwirtschaft

- **Sommer 2022** behördeninterne Abstimmung
 - LRA Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz
 - LRA Landwirtschaftsamt
 - RP Stuttgart Gewässer und Boden

2. Runder Tisch Landwirtschaft am 22.09.2022

- erneut gute Beteiligung
- Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Runden Tisches
- Vorstellung Bachelor-Arbeit „Fallanalyse von Erosionsereignissen am Beispiel der Gemeinde Neuhausen auf den Fildern ausgelöst durch Starkregen in den Jahren 2007 bis 2021“
- Vorstellung der behördeninternen Abstimmung:
 - Geforderte Erosionsschutz-Maßnahmen
 - Dringend empfohlene Erosionsschutz-Maßnahmen
- Vorstellung von Vorschlägen aus der Landwirtschaft zur Reduzierung der Erosionsgefahr
- angeregte, konstruktive Diskussion

Vorstellung der Bachelor-Arbeit

- Ergebnisse der Interviews mit Landwirten

Resultat der Befragung:

Herausforderung ist bewusst und Landwirte zeigen Interesse an
Maßnahmenumsetzung

- Akzeptanz von Maßnahmen zum Erosionsschutz
- Was wurde in 2022 bereits umgesetzt, was nicht? Beispiele

Besonders kritische landwirtschaftliche Kulturen

- Mais (offener Boden, späte Aussaat)
- Salat (mehrere Kulturen pro Jahr, mehrere Phasen mit offenem Boden, starke Bodenverdichtung durch häufiges Befahren der Flächen)
- Damm- und Folien(Tunnel)Kulturen:
Folienbedeckung auf Dämmen; verminderte Versickerung von Niederschlägen; verstärkter Niederschlagsabfluss in Abflussrinnen zwischen den Dämmen bzw. den Tunneln
- Spargel
- Erdbeeren, Beerensträucher

Erdbeeren

- Errichtung neuer Anlagen quer zum Hang
- Begrünung oder Stroh muss zwischen Foliendämmen während der Starkregensaison ausgebracht sein
- versuchsweise Sandsäcke in Folientunneln
- Kontrollierte Ableitung von Oberflächenwasser von Foliendämmen und Folientunneln (Versickerungsmulden, Grünstreifen o.ä.)



Kohl und Salat

- nördlich der Plieninger Straße sollte nur früher Kohl angebaut werden (dann kein begrünter Erosionsschutzstreifen erforderlich)
- Anbau quer zum Hang
- Die Anlage von schlaginternen Grünstreifen wird empfohlen.
- am Ende eines Schlages Anlage **begrünter Pufferstreifen oder Erdwall** von 30 bis 50 cm Höhe um Wasser- und Bodenrückhalt zu fördern



Spargel

- Errichtung neuer Anlagen quer zum Hang.
- Begrünung zwischen den Spargeldämmen
- Alternativ kann das Hacken zwischen den Dämmen zur Steigerung der Infiltration helfen



Abb.: S. Kisters

Mais

- nördlich der Plieninger Straße möglichst kein Mais-Anbau, sondern Getreide
- versuchsweise kann nach der Mais-Saat eine Schicht Strohmulch ausgebracht werden

Anbau in temporären Folientunneln

- Dachflächenwasser sollte möglichst neben bzw. zwischen den Tunneln versickern. Sofern dies nicht ausreichend möglich ist, kann der Abfluss von Dachflächenwasser durch den Einsatz von Sandsäcken zurückgehalten werden.
- bei der Neu-Anlage von Folientunneln:
Versickerungsmulden vorsehen.
Mindestens jedoch 6 m breite Grünstreifen.

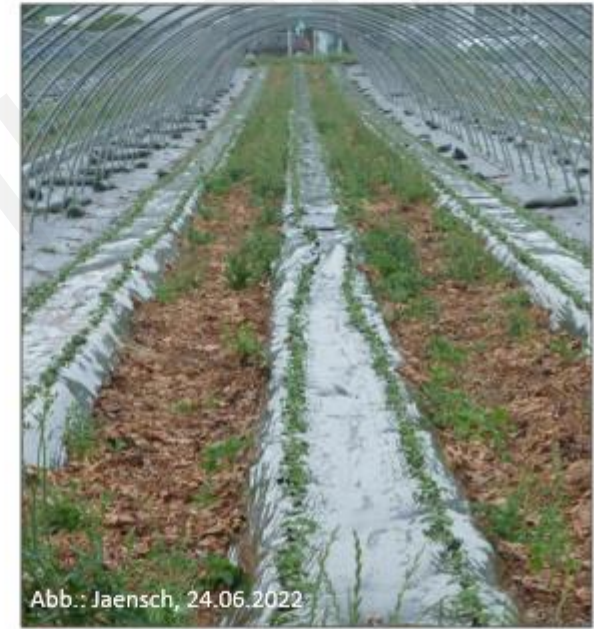
On-Site-Schäden bei normalem Niederschlagen am 24.06.2022 in Neuhausen auf den Fildern



Rillenerosion mit
Abflussbahn zwischen
Spargel-Pflanzdämmen.



Erosions- und
Abflussmindernd durch
aufgelockerten Boden
zwischen Spargel-
Pflanzdämmen.



Abflussmindernd durch
Pflanzenreste zwischen
Erdbeerdämmen.

Generelle Maßnahmen zum Erosionsschutz insbesondere in den Gewannen nördlich der Plieninger Straße

- nicht zwei erosionskritische Sonderkulturen/Hackfrüchte in zwei Gewannen nachfolgend übereinander anbauen
- „**virtuelle Flurneuordnung**“/Plattform soll das Bewirtschaften quer zum Hang vermehren und fördern. Abstimmung der räumlichen Verteilung von erosionsgefährdeten Sonderkulturen/Flächentausch.
- Zwischenbegrünung nach der Ernte als Bodenbedeckung
- 6 m breite, möglichst mehrjährige Grünstreifen in allen drei Gewannen je am Schlagende oder der Wege/Straßen beim Anbau von erosionskritischen Kulturen

Landwirte wünschen Erosionsschutzmaßnahmen von der Kommune

- Dolen und Gräben freihalten (In den Gewannen nördlich der Plieninger Straße gibt es keine Dolen und Gräben)
- von den Feldwegen abfließendes Niederschlagswasser sowie Querwasser am Hang soll „geregelt abfließen“, nicht in landwirtschaftliche Flächen abgeleitet werden.
Bau von Rückhaltestrukturen und Retentionsflächen (aber möglichst nicht auf landwirtschaftlich genutzten Flächen)

Fazit:

- Handlungsbedarf der Bewirtschafter ist da, aber durch ihre **wirtschaftlichen Zwänge** sind sie eingeschränkt. Kundenanforderungen machen es schwierig eine andere Bewirtschaftung einzusetzen.
- Die Betriebe sind auf Sonderkulturen ausgerichtet und spezialisiert. **Keine Erwartung zum Ausstieg** von Sonderkulturen auf den Fildern.
- ⇒ Wirtschaftliche **Last** wird steigen durch Klimaerwärmung in Bewässerung und Bewirtschaftung.
- ⇒ Wirtschaftliche **Verluste** zur Starkregensaison besonders beim Salatanbau hoch einzustufen.

Wir bleiben im Gespräch...

- Ortstermin mit Fachbehörden, Gemeinde und Landwirten zur Koordinierung der Anbauplanung 2023
- Gemeinde wird sich aktiv einbringen beim Thema „Flächentausch für Querbewirtschaftung“
- Sommer/Herbst 2023 Behördenabstimmung
- 3. Runder Tisch im September/Oktober 2023